



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Schreiben, Lesen, Literatur –

differenziert, kompetenzorientiert, fächerübergreifend

„SPRA.SE.FU.B“

Sprachsensibler Fachunterricht in der Berufsschule

Kurzfassung

ID 1835

Projektkoordinatorin : Karin Cerny, BEd.

Projektmitarbeiterin: Mag. Jutta Majcen, BEd.

Berufsschule für Bürokaufleute, Wien

Wien, Juli 2016

Der Unterricht der Berufsschule für Bürokaufleute soll in naher Zukunft auf kompetenzorientierte Lehrpläne umgestellt werden. Durch die Kompetenzorientierung und durch die Zusammenlegung von Gegenständen werden erhöhte Anforderungen an die sprachlichen Kompetenzen der SchülerInnen gestellt. Deshalb wollten wir bereits in diesem Schuljahr (2015/16) ein Pilotprojekt mit dem Schwerpunkt auf sprachsensibler Aufbereitung der fachlichen Inhalte durchführen. Im Laufe des Projektjahres wurden eine methodisch breit gefächerte Reihe unterschiedlicher sprachsensibler Werkzeuge angewendet und Unterrichtsmaterialien entwickelt, eingesetzt und reflektiert. Parallel dazu wurden im Rahmen des Teamteachings in der Projektklasse intensive Beobachtungen und Unterrichtsanalysen angestellt und Aktionsforschung betrieben, um sowohl die Schwachstellen als auch Potentiale aufzuzeigen und zu einer Professionalisierung des sprachlichen und sprachdidaktischen Handelns im Fachunterricht an der Berufsschule beizutragen.

Sprachsensibler Fachunterricht bedeutet, dass die Lehrperson ihre eigene Sprache in der Unterrichtsarbeit überdenken muss, denn der Fokus liegt auch auf der sprachlichen Förderung der SchülerInnen. Somit geht es nicht nur rein um die Wissensvermittlung der Fachinhalte, sondern auch um eine Verbesserung der sprachlichen Kommunikation. Fachlernen und Spracherwerb sind sozusagen miteinander verbunden. Auf der methodischen Seite sind es besonders die Methodenwerkzeuge, die von Professor Josef Leisen (weiter)entwickelt wurden, wie Wortgeländer, Ideennetz, Lernplakat oder Bildsequenz, um nur einige zu nennen, die die SchülerInnen darin unterstützen, fachlich unerlässliche Kommunikationssituationen erfolgreich zu bewältigen. (Vgl. Leisen 2010, S. 37f.)

Dank eines konsequenten und planvollen Einsatzes sprachsensibler Methoden sowie der Erarbeitung und Überarbeitung entsprechender Unterrichtsmaterialien konnte im Laufe des Projektjahres eine umfangreiche Sammlung an Stundenvorbereitungen in den kaufmännischen Fächern erstellt werden. Diese werden in einem abschließenden Prozess gesichtet, selektiert und kommentiert und zu einem Skriptum zusammengestellt, das im Folgejahr um die Unterrichtseinheiten, die mithilfe der EDV und des Internets bearbeitet und gelöst werden sollen, erweitert wird. Das so generierte Material wird allen Kolleginnen und Kollegen der Berufsschule für Bürokaufleute zur Verfügung gestellt – ange-dacht sind auch interne Schulungen bzw. Beratungen –, um die Schule einerseits auf den kompetenzorientierten Unterricht vorzubereiten, andererseits um den Einsatz von sprachsensiblen Methoden weiter zu implementieren und zu fördern.

Auf den Unterricht selbst hatte der „neue“ Unterrichtsstil, auch wenn das Projekt nicht auf schnelle, messbare Ergebnisse ausgerichtet ist bzw. sein kann, spürbar positive Auswirkungen:

Generell ergaben unsere Beobachtungen, dass den SchülerInnen die Erarbeitung der Texte leichter zu fallen scheint, wenn deren Inhalt schrittweise sprachlich erarbeitet werden kann und somit, ver-

glichen mit Lese- und Arbeitsaufgaben ohne einen solchen sprachsensiblen Ansatz, im Allgemeinen tatsächlich ein besseres Textverständnis erzielt wird. Vor allem war festzustellen, dass die sprachensible Aufbereitung mit ihren zahlreichen Hilfestellungen äußerst motivierend für die Jugendlichen war: Obwohl sie durchgehend an verschiedensten Aufgabenstellungen arbeiteten, verliefen die Unterrichtsstunden erstaunlich „widerstandslos“ und produktiv – oft ist es ja so, dass die SchülerInnen nicht die Arbeit per se verweigern, sondern durch diese Ablehnung in vielen Fällen kaschieren möchten, dass sie sich nicht dazu im Stande sehen, die an sie gestellten Anforderungen zu meistern. Hier erwiesen sich die strukturierte und schülerInnengerechte Herangehensweise und die abwechslungsreichen Aufgabenstellungen, die dem sprachsensiblen Unterricht mit seiner Methodenvielfalt eigen sind, als positive und motivationsstiftende Assets.

Diese Erfahrungen machen erneut deutlich, wie wichtig oder sogar wie unentbehrlich es jetzt und in Zukunft ist, die sprachlichen Probleme von SchülerInnen zu erkennen und didaktische Strategien zu deren Lösung bereitzustellen. Das Ziel ist die Etablierung eines durchgehend sprachsensiblen Fachunterrichts auch an der Berufsschule, in dem Sprache als zentrales Instrument des Wissenserwerbs gezielt eingesetzt wird.